

AUSGABE SOMMER 2023

Tierfreund^{lich}

DAS MAGAZIN VON TIERSCHUTZ AUSTRIA



Von der Rettung bis
ins neue Zuhause:
DIE AFFEN SIND LOS!

HITZETIPPS FÜR VIERBEINER

Wie Ihr Begleiter
gut durch den
Sommer kommt

LECKERE EISREZEPTE

Für Hunde zum
Selbermachen





IMPRESSUM:

TIERFREUNDLICH, das Magazin von Tierschutz Austria;

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Wiener Tierschutzverein, 2331 Vösendorf, Triester Straße 8,

Telefon: 01/699 24 50; **Präsidentin:** Dr.ⁱⁿ Madeleine Petrovic;

Redaktion: Florian Kolomaznik; **Fotonachweis:** Tierschutz Austria, iStock, Canva, Getty Images, UAW

Cech Ramona, Philipp Lipiarski, Brigitte Gradwohl;

Grafische Gestaltung: CIDCOM; **Produktion:**

Janetschek; **Kontrollierte Auflage dieser Ausgabe:**

16.710 Exemplare; Für freiwillig eingesandte Beiträge und Fotos übernimmt der Verlag im Fall von Verlust keinerlei Haftung. Wir behalten uns das Recht auf Textkürzungen vor. Mit Namen versehene Beiträge geben die Auffassung des Autors wieder und müssen daher nicht zwingend die Meinung des Wiener Tierschutzvereins repräsentieren. Satz- und Bildfehler vorbehalten.



AKTUELLES

4

Madeleine Petrovic am Wort

6

Aktion „Dog-Zone“ in Vösendorf

8

Hitzetipps für Hunde

9

Urlaubszeit und Streuner



TIERSCHUTZ IM FOKUS

10

Fiakerpferde: Tierleid vermeiden

12

Volksbegehren für ein Bundesjagdgesetz

14

Glas: Der unsichtbare Tod für Vögel

16

Bürgerinitiative Freies Donaufeld: Wechselkröte in Gefahr



GESCHICHTEN AUS DEM TIERSCHUTZHAUS

18

Happy End für Hündin Csöpi



20 Coverstory: Die Äffchen sind los!

24 Laborratten bekommen
besseres Leben

26 Best of Social Media

27 Eva Persy im Podcast
„Reingeschnuppert“

28 Fellnase Keks sucht
neues Zuhause

29 Teamvorstellung:
Florian Kolomaznik

30 Hier! Sitz! Lach! – Das war unser
Benefiz-Sommerkabarett



SPENDEN & HELFEN

32 Individualpatenschaft

36 Geschenkpatenschaft



ZUGEHÖRT

37 Ihre Lieblingsfotos

38 Freiwillige am Wort

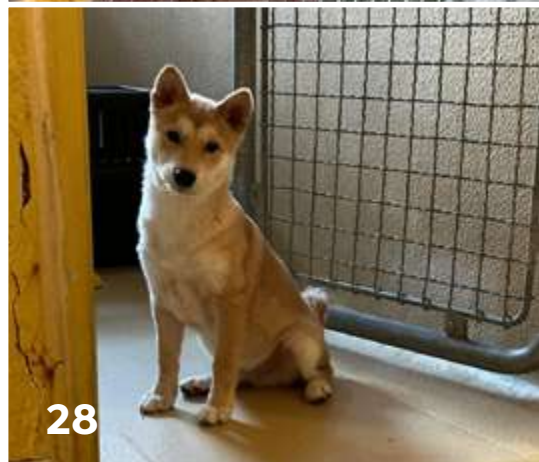


Foto: Philipp Liplarski



„WENN DER SOMMER nimmer weit ist...“



*Ich wünsche
Ihnen einen schönen
Sommer!*



...beginnt ein Lied von Konstantin Wecker, in welchem er Sommer-Stimmung, die Fülle der Natur und die Sehnsucht nach Erholung wunderbar poetisch anklingen lässt.

Freilich bringt diese Jahreszeit auch für uns im Tierschutzhaus in vielerlei Hinsicht Erleichterungen: Die Tiere können öfter die Außenbereiche nutzen, Spaziergänge mit unseren Hunden sind ohne Wintermantel, Stiefel und Schal viel angenehmer, Wildtiere, die es auch auf unserem Areal in großer Zahl gibt, finden leichter Nahrung und sind nicht so sehr auf Fütterungen angewiesen; nicht zuletzt sinken die Energiekosten deutlich, Erholung für unsere Finanzen! Abgesehen von all den Annehmlichkeiten der warmen Jahreszeit und der langen Tage dürfen wir aber nicht vergessen, dass jede Jahreszeit – so auch der Sommer – spezifische Herausforderungen mit sich bringt.

Durst bzw. Wassermangel können vor allem für Wildtiere ebenso qualvoll und gefährlich sein wie Hunger. Vor allem Tiere in den Ballungsräumen wie etwa die Tauben, die sich meist nicht weit von ihren angestammten Plätzen entfernen, sind dankbar für Wasserschalen in Höfen, Nischen oder (Klein-)Gärten. Tierfreundliche Menschen wissen ja, dass gerade diese sanftmütigen Vögel – eigentlich keine Wildtiere – ganz besonders auf unseren Schutz angewiesen sind! Für „echte“ Wildvögel, z.B. für die vielfach schon bedrohten Singvögel, oder für Insekten,



TIERSCHUTZHAUS TIERSCHUTZ AUSTRIA

Triester Straße 8,
2331 Vösendorf

Öffnungszeiten für die Tierversmittlung:

Mittwoch bis Sonntag
13:30 – 17:00 Uhr

Montag, Dienstag und an
Feiertagen geschlossen!

die für die Befruchtung von Obstbäumen und Kulturpflanzen unerlässlich sind, werden unüberlegte Eingriffe in Parkanlagen, Gärten oder Randbepflanzungen oft zur tödlichen Gefahr.

Ein „englischer Rasen“ ist ökologisch wertlos, in zurückgestutzten Hecken finden Wildtiere keinen Unterschlupf, werden Nester und Jungtiere vernichtet. Ausgelegte Giftköder, vergiftetes Körndl-Futter oder Sprüh-Gifte gegen allerlei unerwünschte „Gäste“ in der Landwirtschaft bzw. in Gemüse- oder Obstkulturen machen deutlich, dass die aus unserer menschlichen Perspektive vorgenommene Einteilung in „Schädlinge“ einerseits und „Nützlinge“ andererseits in einem ökologischen Kontext nicht haltbar ist.

Dort, wo Jäger kleine Beutegreifer zu jeder Jahreszeit töten, brauchen wir uns nicht wundern, wenn sich

Nagetier-Populationen kräftig vermehren. Gift ist keine Lösung, es braucht Vernunft und den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Sie können uns Gefahren für Mensch und Tier, z.B. ausgestreutes Gift, Fallen etc. jederzeit melden – wir bemühen uns um Abhilfe.

Bitte unterstützen Sie unser Volksbegehren gegen die grausamen Auswüchse der Jagd und für ein bundeseinheitliches Jagdgesetz an Stelle der unterschiedlichen Landesgesetze, die vor allem Fuchs, Marder und Co. vielfach keinen einzigen Tag Schonzeit zugestehen. Tiermütter können auch im Sommer abgeschossen werden, die Babys im Bau verenden dann kläglich.

Wir meinen:
DAS MUSS EIN ENDE HABEN!

Ihre
Dr.ⁱⁿ Madeleine Petrovic,
Vereinspräsidentin



DOG ZONE

Outdoor statt Auto

Im Sommer 2023, in Kooperation mit
der Westfield Shopping City Süd

Oft sind es dringliche Erledigungen, die uns dazu verleiten, unsere Vierbeiner „nur kurz“ im Auto zu lassen. Man hat es eilig, keine rasche Alternative und das Risiko, den Hund auch bei wärmeren Temperaturen im Auto zurückzulassen, wird schlichtweg unterschätzt. Dabei gilt: Schon Außentemperaturen ab 20 Grad stellen für unsere Fellnasen im Auto eine ernsthafte Gefahr dar.

#OUTDOORSTATTAUTO

Die Initiative „Dog Zone - Outdoor statt Auto“ von Tierschutz Austria in Kooperation mit der SCS (Westfield Shopping City Süd) bietet eine tierfreundliche Lösung an heißen Sommertagen.

Westfield
SHOPPING CITY SÜD



Während Sie Ihren Einkaufsbummel in der SCS genießen, nimmt Ihr Vierbeiner folgendes Angebot auf dem Gelände von Tierschutz Austria in Anspruch – nur 3 Fahrminuten von der SCS entfernt:

- Eingezäunter, sichtgeschützter und privater **Hunde-Auslauf** mit schattigem Unterstand
- **Abkühlungsmöglichkeit** (privater Hunde-Pool)
- **Spielzeug** zur Beschäftigung
- **Frisches Wasser** und Willkommens-Leckerli
- Bei Hunde-Senioren bzw. besonders hitzeempfindlichen Hunden: Unterbringung im kühlen **Indoor-Hundestall**



Die Dog Zone ist den gesamten Juli und August jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag von 10 bis 17 Uhr buchbar.



Hotline zur Voranmeldung und Buchung:

 +43 1 699 24 50

Nutzen Sie die Hotline auch um zu erfragen, ob gerade ein Platz für Ihren Vierbeiner frei ist.

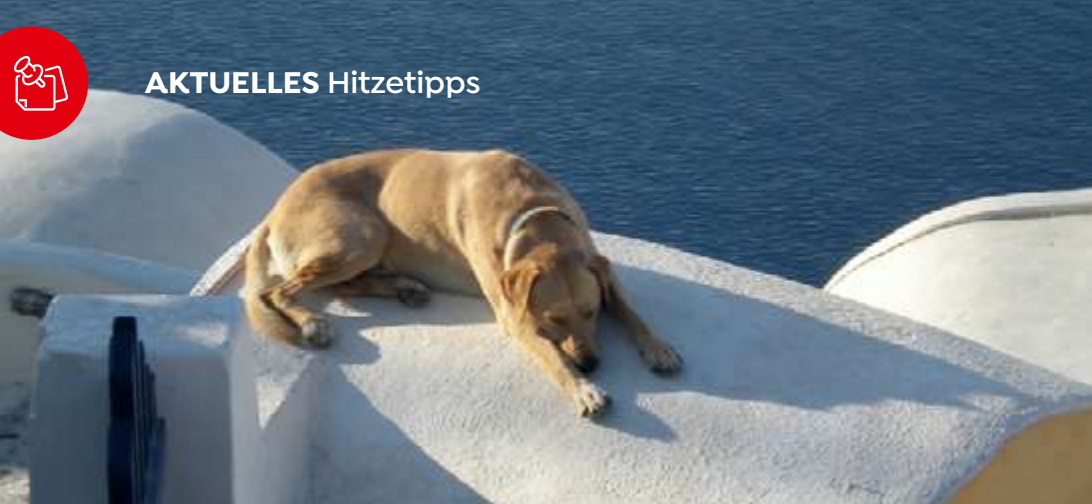


HITZEENTWICKLUNG IM GESCHLOSSENEN AUTO

Außen-temperatur	5 min.	10 min.	30 min.	60 min.
20°	24°	27°	36°	46°
22°	26°	29°	38°	48°
24°	28°	31°	40°	50°
26°	30°	33°	42°	52°
28°	32°	35°	44°	54°
30°	34°	37°	46°	56°
32°	36°	39°	48°	58°
34°	38°	41°	50°	60°
36°	40°	43°	52°	62°
38°	42°	45°	54°	64°
40°	44°	47°	56°	66°

Preise & Konditionen finden Sie auf **www.tierschutz-austria.at**.

Der Gesamterlös der Initiative kommt unseren Schützlingen zugute.



HITZETIPPS für Hunde

So kommt Ihr Vierbeiner gut durch die Hitzewelle

TIPP 1

Deutlich kürzere und langsame Gassi-Runden früh morgens und spät abends, dazwischen nur raus fürs kurze Lösen! Optimalerweise geht ihr im schattigen Wald oder entlang eines Gewässers spazieren. Radfahren oder laufen mit dem Hund nur an kühlen Tagen.

TIPP 2

Wasser für den Hund mitnehmen! Ihr packt bestimmt eine Trinkflasche für euch ein – bitte unbedingt auch für den Vierbeiner.

TIPP 3

Asphalt kann bei Sonneneinstrahlung sehr heiß werden, auch wenn es schattig ist. Am besten die Hand zum Test auf den Asphalt legen!

TIPP 4

Planschbecken, Kühlmatten & Co.! Wer die Möglichkeit hat, tut seinem Vierbeiner mit einem Planschbecken einen großen Gefallen – entweder am Balkon oder im Garten. In der Stadtwohnung eignet sich auch die Badewanne für eine kurze Abkühlung. Ansonsten empfehlen wir die Verwendung von Kühlmatten. Auch Ventilatoren stellen an heißen Tagen eine Unterstützung für eure Vierbeiner dar.

TIPP 5

Kleine Futterportionen über den Tag verteilen anstatt einer großen Mahlzeit.

TIPP 6

Bei Hunden, die rassebedingt mit Maulkorb unterwegs sein müssen, auf die Passform des Maulkorbs achten – eure Vierbeiner müssen hecheln können.

Sie fanden diesen Artikel interessant?

Schreiben Sie uns an
redaktion@tierschutz-austria.at
und teilen Sie Ihre Meinung mit uns!



URLAUBSZEIT

ist Streunerzeit

Tipps zum Umgang mit streunenden Katzen und Hunden während des Urlaubs.

Kaum im Urlaubsdomizil angekommen, laufen auf dem Weg zum Strand, Pool oder Restaurant oftmals streunende Hunde und Katzen über den Weg. Vermeintlich hilfsbedürftig möchte man sich den Tieren nähern und ihnen helfen, doch dieser erste Impuls ist häufig nicht der richtige.

#1 Tiere nicht füttern oder streicheln! Die Verringerung des Raumes zwischen Menschen und Tier kann zu Konflikten führen und den Streunern langfristig mehr schaden als helfen. Ein „aufdringlicher“ Hund, der durch regelmäßiges Füttern an einen Ort gebunden wurde, kann andere Urlauber:innen oder Ansässige verärgern. In der Regel kennen die Streunertiere Futter- und Wasserquellen. Bei zusätzlicher Fütterung sorgt die vermehrte Energiezufuhr unter Umständen zu einer verstärkten Vermehrung der Tiere und damit zu einer Vergrößerung der Streunertiere-Population.

#2 Nur wenn ein Tier eindeutig krank oder verletzt ist, ist es sinnvoll, aktiv zu werden: Aktiv werden heißt dabei nicht, das Tier selbst zu pflegen oder an einen an-

deren Ort zu transportieren. Es gilt immer, dass der Kontakt zum Tier möglichst geringgehalten werden sollte. Zum Wohle des Tieres!

#3 Aktiv werden durch Informationssammlung: Versuchen Sie zunächst in den umliegenden Geschäften herauszufinden, ob das Tier eine:n Besitzer:in hat. In der Regel kennen die lokalen Menschen die Streunertiere und können unter Umständen helfen. Ist das Tier eindeutig hilfsbedürftig, recherchieren und kontaktieren Sie am besten den örtlichen Tierschutzverein via Telefon, E-Mail oder Facebook. Beschreiben Sie das Tier möglichst genau, am besten mit Foto und Angabe zum Ort, wo es sich befindet.

#4 Tiere nicht nach Hause nehmen: Denn hier verstößt man in den meisten Fällen gegen gültige Gesetze. Ein Beispiel wäre der geforderte Impfstatus oder ein gewisses Mindestalter. Viele Streunertiere tun sich zudem mit menschlicher Nähe sehr schwer und fühlen sich z.B. in der Stadt, in der Wohnung oder im Büro unwohl und können dies nur schwer bis gar nicht lernen.



FIAKERPFERDE :

Tradition bewahren, aber Tierleid vermeiden

Fiakerpferde in Wien, Salzburg und Innsbruck sind eine vielgeliebte Touristenattraktion, doch es ist dringend notwendig, auch Tierschutzaspekte zu beachten.

Für Pferde ist es ohnehin schon unnatürlich, den ganzen Tag in einem Geschirr eingespannt zu sein und auf Asphaltstraßen zu laufen. Auch die zunehmende Hitze macht ihnen zu schaffen ^[1]. Europa erwärmt sich doppelt so schnell wie der globale Durchschnitt und Sommer mit regelmäßigen Extremtemperaturen werden zur Norm. Gerade im Betonschongel der Innenstädte klettert die Temperaturanzeige schon jetzt regelmäßig auf über 40 Grad ^[2]. Außerdem belasten überfüllte Straßen, Lärm und Verkehr die sensiblen Tiere. Stress kann zu Verhaltensauffälligkeiten, Gesundheitsproblemen

und sogar zu Verletzungen führen ^[1]. Immer wieder kommt es zudem zu Verkehrsunfällen, bei denen Mensch und Tier verletzt werden. Letzten Dezember gerieten in Wien etwa mehrere Gespanne in Panik und verursachten eine Massenkarambolage ^[3].

Verfassungsgerichtshof: Fiaker sind Ländersache!

Leider schieben sich Stadt und Bund gegenseitig die politische Verantwortung zu und behaupten, es läge jeweils nicht in ihrer Kompetenz, über Fiaker zu entscheiden. Laut dem Verfassungsgerichtshof ist die

[1] Baldwin J. 2011. Welfare issues with the carriage horse. ISBN: 9781405187633

[2] Copernicus. 20.04.2023. European State of the Climate 2022.

[3] wien.ORF.at. 04.12.2022. Kettenreaktion verursacht Fiakerunfall. <https://wien.orf.at/stories/3184952/> (aufgerufen: 04.2023)



Sache in Wien zumindest jedoch eindeutig: Da es nicht um die bloße Haltung von Pferden geht (dafür wäre der Bund im Rahmen des bundeseinheitlichen Tierschutzgesetzes zuständig), sondern um die Beförderung von Personen mit Fahrzeugen, die durch die Kraft von Tieren bewegt werden, ist die Wiener Hitzeregelung für Fiakerpferde von der Gesetzgebungskompetenz der Länder gedeckt. Das heißt vereinfacht, für Fiakerpferde sind die Länder zuständig ^[4].

Fahrverbot ab 30 Grad muss her!

Wir von Tierschutz Austria fordern seit Jahren ein Fahrverbot ab 30 Grad sowie eine generelle Verlegung von Fiaker-Strecken fern der Innenstädte. So kann die Tradition der Fiaker erhalten bleiben und gleichzeitig Tierleid vermieden werden. Johannes Rauch, der als Gesundheitsminister auch für Tierschutzangelegenheiten zuständig ist, hat die Debatte zuletzt weiter angeheizt. Er hält das derzeit in Wien geltende Fahrverbot ab 35 Grad ebenfalls für zu wenig und verlangt strengere Kontrollen. Eine kommende Studie soll nun die gesundheitlichen Auswirkungen der stressigen Lebensbedingungen der Pferde auf heißem Asphalt beurteilen ^[5].

Hilf Fiakerpferden mit Deiner Stimme!

Das sind erste Erfolge, doch wir können noch mehr erreichen! Mehrere Tausend Menschen unterstützen bereits unsere Forderungen nach einem Fiaker-Fahrverbot ab 30 Grad und einer Verlegung der Strecken. Hilf auch Du!



Sie wollen helfen?

Unterstützen Sie unsere Petition auf der Seite der Stadt Wien!



[4] Verfassungsgerichtshof (VfGH). 26.09.2017. Entscheidungstext G347/2016

[5] Kurier. 21.06.2022. Studie zum Leid der Pferde statt Fiaker-Fahrverbot ab 30 Grad. <https://kurier.at/chronik/wien/kein-fahrverbot-fuer-fiaker-ab-30-grad-studie-wird-angelegt/402048844> (aufgerufen: 04.2023)



KONVENTIONELLE JAGD vs. modernes Wild- tiermanagement

Konventionelle Jagd ist nicht tierschutzkonform!

Eine Überarbeitung der Jagdgesetzgebung ist schon lange ausständig. Aktuell wird die Jagd in Österreich durch neun Landesgesetze und teils sehr unterschiedlich geregelt. Hier eine Auswahl prominenter Missstände der konventionellen Jagd:

1. Für viele Tierarten (z.B. Füchse, Marder, Iltisse) gibt es in mehreren Bundesländern keine Schonzeit! Sie können ganzjährig getötet werden, also auch, wenn Junge zu versorgen wären. Ohne ihre Eltern müssen die Waisen kläglich verhungern.

2. Tierquälerische Jagdmethoden sind vielerorts nach wie vor im Einsatz, obwohl Österreich Tierschutz zum Staatsziel erhoben hat. Dazu

gehören etwa die Jagd mit Fallen oder innerhalb eingezäunter Gatter sowie die Ausbildung von Jagdhunden und Greifvögeln mit lebenden Tieren.

3. Auch Hunde und Katzen sowie bereits gefährdete Tierarten sind Bestandteil vieler Jagdgesetze. Haustiere werden teilweise schon nahe der Wohnhäuser geschossen. Seltene Arten wie das Rebhuhn verschwinden in Österreich erschreckend schnell, dürfen aber trotzdem tausendfach getötet werden. Das sind Tierschutzprobleme, aber eindeutig auch soziale und ökologische Missstände.



Volksbegehren: Gemeinsam für ein tierschutzgerechtes Jagdgesetz auf Bundesebene!

Wir von Tierschutz Austria haben zusammen mit dem Verein Gegen Tierfabriken (VGT), dem Ökologischen Jagdverband (ÖJV), Wildbiologinnen und -biologen und vielen weiteren Expertinnen und Experten ein Volksbegehren für ein einheitliches Bundesjagdgesetz gestartet. Gemeinsam fordern wir endlich ein österreichweites, modernes Wildtiermanagement, das den Interessen der Gesamtgesellschaft dient und ausschließlich tierschutzgerecht und ökologisch erfolgen darf.

Rückblick: Exkursion in einen gesunden Wald!

Unser gemeinsames Jagdvolksbegehren haben wir und der Ökologische Jagdverband zum Anlass genommen, gemeinsam eine Exkursion zu organisieren. Besucher:innen haben anhand eines Jagdreviers des Ökologischen Jagdverbands einen Einblick in nachhaltig und ökologisch bewirtschaftete Wälder bekommen und konnten direkt mit den Jäger:innen ausgiebig über Jagd und Wildtiermanagement diskutieren.



Mit Ihrer Stimme kommen wir einer **zeitgemäßen Jagd** in Österreich näher!



Besuchen Sie unsere Website unter **bundesjagdgesetz.at** oder scannen Sie den QR-Code und informieren Sie sich über unsere Kernforderungen.





GLAS: Die unsichtbare Vogel-Todesfalle

Vögel werden mit einem scharfen Sehsinn assoziiert, jedoch konnte die Vogelwelt eine Bedrohung nicht kommen sehen – den Baustoff Glas.

Große Glasflächen prägen in zunehmendem Ausmaß die moderne Architektur, sehr zum Leidwesen unserer gefiederten Freunde. Neben Lebensraumzerstörung und Hauskatzen gehören tödliche Zusammenstöße mit Glasflächen zu den häufigsten menschengemachten Todesursachen für Vögel ^[1, 2].

Hochrechnungen zufolge sterben jedes Jahr bis zu 115 Millionen Vögel in Deutschland an Kollisionen mit Glas ^[3] – ein massives Tier- und Artenschutzproblem. Tiere, die nicht unmittelbar nach dem Anprall sterben, verenden oft Tage später qualvoll an ihren inneren Verletzungen ^[4]. Freistehende, gegenüberliegende oder im rechten Winkel zueinander stehende Glasflächen (z.B. gläserne Lärmschutzwände oder Absturzsicherungen) sind ebenso gefährlich, wie Fenster und Glasfasaden, in denen sich freier Himmel oder Vegetation spiegeln.

Bei „Vogelschutz an Glasflächen“ denken viele sofort an Greifvogel-Sticker, welche aber leider wirkungslos sind ^[5]. Zwar weichen die kleinen Luftakrobaten dem Sticker aus, prallen jedoch weiter gegen unmarkierte Bereiche. Nur vollflächig und mit kontrastreichen Mustern markiertes Glas kann Vogelanprall effektiv verhindern. Auf Wirksamkeit geprüfte Streifen-, Rechtecks- oder unauffällige Punktmuster, Low-Budget-Lösungen mit vor das Fenster gespannten Schnüren (mindestens 3 mm dick) oder Fensterfarben-Zeichnungen, welche keine zum Hindurchfliegen verleitenden Flächen größer als eine Handfläche unmarkiert lassen, schaffen Abhilfe.

Wichtig ist, dass sich Markierungen auf jener Seite befinden, auf die der Vogel zufliegt (z.B. Fensteraußenseite), eine gewisse Mindestgröße haben und nicht zu weit voneinander entfernt sind. Bewährt haben sich

[1] Klem, D. 2008. Avian mortality at windows: The second largest human source of bird mortality on earth.

[2] Klem, D. et al. 2009. Architectural and Landscape Risk Factors Associated with Bird-glass Collisions in an Urban Environment. <https://doi.org/10.1676/08-068.1>

[3] Lindeiner, A., et al. (2017). The possible dimension of bird collision with glass in Germany – an extrapolation

[4] Moser-Gattringer, E. (2021). Gefahrenquellen 2019 und 2020 Report der Wildtierhilfe Wien im Auftrag der Wiener Umwelthanwaltschaft.



die Farben Schwarz, Weiß, Orange und Rot ^[6].

Es gibt in Österreich seit 2010 sogar eine eigene Norm (ONR 191040) zur Prüfung der Wirksamkeit sogenannter „Vogelschutzmarkierungen“. Transparente, UV-Strahlung-reflektierende Markierungen haben sich in den Flugtunnel-Tests der biologischen Station Hohenau-Ringelsdorf bisher als unwirksam erwiesen. Eine Übersicht von normgemäß als hochwirksam eingestuften Markierungen bietet beispielsweise die Wiener Umweltschutzwirtschaft. ^[7] Vogelfreundinnen und -freunde achten aber generell auf einen sparsamen Umgang mit transparentem Glas und behalten nachts Kunstlicht durch Jalousien im Innenraum ^[8, 9]. So steht einem tierfreundlichen Frühling voll zufriedener Vogelgesänge nichts mehr im Weg.

*Beitrag von Iris Tichelmann,
Wiener Umweltschutzwirtschaftin*



[5] Rössler, M., Laube, W., Weihs, P. (2009): Avoiding bird collisions with glass surfaces. Experimental investigations of the efficacy of markings on glass panes under natural light conditions in Flight Tunnel II. ISSN 1994-4187 (on-line).

[6] Rössler, M., W. Doppler, R. Furrer, H. Haupt, H. Schmid, A. Schneider, K. Steiof & C. Wegworth. 2022. Vogel-freundliches Bauen mit Glas und Licht. 3., überarbeitete Auflage.

[7] Rössler, M. & Doppler, W. 2022. Vogelanprall an Glasflächen Geprüfte Muster <https://wua-wien.at/images/stories/publikationen/wua-vogelanprall-muster-2022.pdf>

[8] Korner, P., von Maravic, I. & Haupt, H. Birds and the 'Post Tower' in Bonn: a case study of light pollution. J Ornithol 163, 827–841. 2022. <https://doi.org/10.1007/s10336-022-01985-2>

[9] Lao S. et al. 2020. The influence of artificial light at night and polarized light on bird-building collisions. Biological Conservation Volume 241; <https://doi.org/10.1016/j.biocon.2019.108358>



KEIN ÜBERLEBEN für die Wechselkröte im Donaufeld?

Die Wechselkröten, die inzwischen zum Symboltier unserer Initiative geworden sind, stehen auf der „Roten Liste“ gefährdeter Tierarten.

Im Donaufeld, 65 Hektar groß und im 21. Bezirk gelegen, gab es mitten im landwirtschaftlich wertvollen Donauschwemmgebiet einen „Betonteich“, in dem sie sich bis vor Kurzem tummeln und vor Allem ablaichen durften.

Dieser Teich wird jedoch nicht mehr - wie in den letzten Jahrzehnten - durch gärtnerische Nutzung immer wieder befüllt, wodurch eine sichere Fortpflanzung von zumindest zwei Wechselkrötengenerationen pro Jahr gewährleistet war.

Vielmehr soll das gesamte Donaufeld mit ca. 6000 Wohnungen verbaut werden und diesem Geldregen steht unsere Wechselkröte im Wege. Durch voreilig aufgestellte Bauzäune – das naturschutzrechtliche Verfahren ist noch nicht abgeschlossen

– wird der Zugang verwehrt. Wenn man diesen doch überwindet, um Wasser hineinzugießen und damit die Pflicht der Stadt Wien zum Schutze dieser Tiere zu übernehmen, wird man mit xxx Euro Strafzahlung auf Grund einer Besitzstörungsklage der Bauträger „belohnt“. Der von Bauträgern errichtete Ausgleichsteich wird von den adulten Tieren zum Ablaichen nur eingeschränkt als Laichgewässer angenommen. Außerdem wurde er im Vorjahr nicht ausgelassen und neu befüllt, was jedoch „state of the art“ wäre, um die Kaulquappen vor räuberischen Insektenlarven zu schützen und um zu starken Algenbewuchs hinten zu halten.

Es wurden auch keinerlei weitere Ersatztümpel angelegt als Ausgleich für all jene kleinen Gewässer, die



in den vergangenen Jahren bereits zerstört wurden. Angesichts dieser Situation ist zu befürchten, dass zu wenig juvenile Tiere heranwachsen und das fortpflanzungsfähige Alter erreichen. Damit würde die Population stetig kleiner werden und man kann den Eindruck gewinnen, dass das Donaufeld mit seiner Biodiversität systematisch „ausgehungert“ wird.

Das überparteiliche Personenkomitee Donaufeld setzt sich dafür ein, dass das fruchtbare Ackerland und die grüne Natur mit all ihren wunderbaren Tierarten im Donaufeld erhalten bleiben. Schon seit Jahren machen die ehrenamtlich engagierten Vereinsmitglieder unermüdlich mittels Nachfragen und Anzeigen bei den Behörden, durch Einbringen gerichtlicher Klagen sowie in Pressemitteilungen auf die prekären Lebensbedingungen der Wechselkröte und vieler anderer Tiere, wie Neuntöter, Braunkehlchen oder auch Weistbrustigel, aufmerksam. Viele dieser Tiere sind auch auf der Artenschutzliste der Stadt Wien zu finden.

Leider gibt es von Seiten der Politik auf Ebene der Bezirksvorstehung oder der Landesregierung keinerlei konstruktive Einbindung oder auch nur Rückmeldungen.

Beitrag von Dr.ⁱⁿ Margit Spacek



Wenn auch Sie mithelfen möchten, unterschreiben Sie unsere Petition gegen die Verbauung des Donaufeldes unter www.freiesdonaufeld.at



TIERISCHES HAPPY END für die Hündin Csöpi

Csöpi wurde 2019 aus einer Tötungsstation in Ungarn gerettet. Seither hat sie bei uns im Tierschutzhaus auf ein neues Zuhause gewartet.



Als Langsitzer-Hund hat Csöpi viel Training benötigt. Menschen gegenüber war sie immer schon sehr aufgeschlossen, aber andere Hunde hat sie nicht geduldet. Wir denken, sie hat bestimmt schlechte Erfahrungen gemacht.

Im Tierschutzhaus war sie dadurch vom ersten Tag an extrem gestresst. Unsere Tierpfleger:innen kannten Csöpi als unruhig und nervös, nur selten konnte sie im Training entspannt stehen oder ruhig sitzen. Das war auch ihr „Hauptproblem“ beim Kontakt mit Interessent:innen. Ihr wildes Benehmen ließ die wenigen Interessent:innen abschrecken, die sie über die Jahre hatte.

Es sah danach aus, dass sie kein neues Zuhause findet und bis an ihr Lebensende den Schutz des Tierschutzhauses brauchen würde.

Durch ihre Patin fand Csöpi schließlich doch noch ihr großes Glück! Im Mai verliebten sich die Eltern der Patin in Csöpi und machten alles möglich, damit sie der Hündin bei ihnen ein Für-Immer-Zuhause geben konnten. Seht euch an, wie entspannt Csöpi jetzt ist!

Helfen Sie unseren Langsitzern! Ihre großzügige Spende macht Geschichten wie diese möglich.



Csöpi war Teil unseres **Langsitzer-Programms**. Langsitzer sind Hunde, die schon über ein Jahr bei uns im Tierschutzhaus sind.

Mit unserem **Langsitzer-Programm** haben wir es uns zur Mission gemacht, scheinbar chancenlosen Hunden eine zweite Chance zu geben.

Mit Ihrer Unterstützung finanzieren wir nicht nur die Versorgung, sondern auch wichtige Trainingseinheiten, um die Vermittlungschancen zu erhöhen. **Dafür sagen wir von Herzen Danke!**



Helfen Sie unseren Langsitzern! Ihre großzügige Spende macht Geschichten wie diese möglich.

- Spenden Sie mittels Zahlschein auf der Rückseite des Magazins (Kennwort „Langsitzer“)
- oder direkt online





HAPPY END für ein Dutzend Äffchen vom Zoll

Es war ein kalter Wintertag, als am Zoll des Flughafens Wien-Schwechat ein Fall von illegalem Artenhandel bemerkt wurde.

13 gesunde Affen, darunter Zwergseidenaffen, Kaiserschnurrbart-Tamarine und ein Rotbauch-Tamarin waren größtenteils nicht gechipt. Der Besitzer konnte die Papiere für die Affen deshalb nicht nachweislich den einzelnen Tieren zuweisen, sie sollten für ein Zuchtprogramm nach Malaysia geflogen werden. Die Zollbeamten haben die Affen beschlagnahmt und Tierschutz Austria kontaktiert.

Kurzfristige Unterkunft

Wir waren froh, dass wir den Tieren schnell eine vorübergehende Unterkunft bieten konnten. So kurzfristig war das keine einfache Angelegenheit. Die Gehege mussten wir in kürzester Zeit für die Affen adaptieren und bezugsfertig machen. Parallel hat die Artenschutzbehörde mit der Suche nach einem geeigneten Für-Immer-Zuhause für die Äffchen begonnen.

Unterstützung beim Überleben

Der natürliche Lebensraum dieser Krallenaffen ist der Amazonas-Regenwald. Weil sie wahrscheinlich aus einer illegalen Zucht stammen, finden sie sich in freier Wildbahn nicht zurecht und brauchen die Hilfe des Menschen, um zu überleben. Krallenaffen ernähren sich von Baumharz, Insekten und Obst. Schnell haben sich die Affen bei uns eingewöhnt.



Überraschung bei den Zwergseidenäffchen

Im März gab es dann eine süße Überraschung: Ein Zwergseidenäffchenpaar hat zwei Junge bekommen! Die Tragzeit beträgt in etwa 140 Tage. Das Muttertier ist also bereits trüchtig zu uns gekommen. Als die Tierpflegerin Isabella die beiden winzigen Äffchen entdeckte, war die Freude im Tierschutzhaus groß. Über Facebook und Instagram haben wir nach Namen für die Affenbabys gesucht. Die Zwillinge heißen nun Mona und Lisa. Zwergseidenäffchen bekommen meist zweieiige Zwillinge in einem Wurf, der Vater hilft fleißig bei der Aufzucht mit. Er trägt die Jungen, beschäftigt sie und übergibt sie der Mutter eigentlich nur zum Säugen.



Neues Zuhause im Zoo

Im April hat Umweltministerin Leonore Gewessler bei einer Visite in Vösendorf auf die Problematik des illegalen Artenhandels aufmerksam gemacht. Bald darauf haben sieben Affen ein Für-Immer-Zuhause in



GESCHICHTEN Die Äffchen sind los!

einem Zoo bei Prag gefunden, wo eine artgerechte Versorgung auf Dauer gesichert ist.

Im Mai konnten auch die übrigen Äffchen aus dem Tierheim in einen weiteren Zoo bei Budweis übersiedeln. Gerade für Mona und Lisa wäre ein früherer Umzug noch zu stressig gewesen.

Wir freuen uns, wenn wir auch in Zukunft in solchen Notfällen aushelfen können!



Babyäffchen vor dem Transport

Schon gewusst?

- Primaten, Reptilien und Vögel gehören zu den am häufigsten **illegal als Haustiere gehandelten Wildtieren**. Durch unseriösen Online-Handel steigen die Zahlen jährlich an ^[1].

- Nach Drogen-, Menschen- und Waffenhandel ist Wildtierschmuggel die **viertlucraktivste Sparte des organisierten Verbrechens**. Schätzungen belaufen sich auf einen weltweiten jährlichen Umsatz von ca. 20 Milliarden Euro ^[2].



- Jedes Land, auch Österreich, ist von illegalem Artenhandel betroffen. Er gilt als eine der Ursachen für den **globalen Biodiversitätsverlust** und hat **große sozioökonomische Folgen**, wie die Übertragung von Krankheiten oder Einkommensverluste für lokale Bevölkerungsgruppen ^[3].

[1] ifaw. 2021. Digital Markets: Wildlife trafficking hidden in plain sight.

[2] WWF. 2017. Wilderei und illegaler Artenhandel.

[3] IPBES. 2019. Summary for Policymakers of the Global Assessment Report on Biodiversity and Ecosystem Services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services.



Hier schauen die Zwergseidenäffchen-Babys
Mona und Lisa in die Kamera und sagen Hallo!





ZWEITE CHANCE für Laborratten

Pinky, Brain und Co. suchen neues Zuhause

Viele ekeln sich vor ihnen, einige haben Angst und für manche sind sie als liebevolles Haustier ein Teil der Familie – die Ratten. Bekannt als Krankheiten- und Seuchenüberträger hat der Nager schon seit dem Mittelalter mit seinem schlechten Image zu kämpfen. Als weitverbreitetes Labortier für die medizinische Forschung wird die Ratte jedoch schon seit sehr langer Zeit von Wissenschaftler:innen auch sehr geschätzt. Auch als Haustier gewinnt der Nager immer mehr Beliebtheit in österreichischen Haushalten.

Zweite Chance für Labortiere

Nun bietet Tierschutz Austria Laborratten eine zweite Chance auf ein glückliches Leben – knapp 30

sind bereits im Tierschutzhaus in Vösendorf eingezogen. Durch eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten, können sich nun viele Ratten, die einst als Labortiere gedient haben, auf ein neues liebevolles Zuhause freuen.

In regelmäßigen Abständen werden die Tiere bei Tierschutz Austria aufgenommen und an passende Privatpersonen vermittelt. Die Nager, denen es gesundheitlich und psychisch gut geht, bekommen so eine zweite Chance auf ein glückliches Leben. Die zur Adoption stehenden Ratten wurden nur Versuchen ausgesetzt, die kurzfristige, leichte Schmerzen oder eine leichte Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens verursachen.



Ebenfalls wichtig zu wissen ist, dass die Tiere, die nun an Privatpersonen vergeben werden, nicht gentechnisch verändert sind. Für Tierschutz Austria ist diese Kooperation ein großer Erfolg, um Tiere, die keinen guten Start ins Leben hatten, eine schöne restliche Zeit bei liebevollen Besitzer:innen zu ermöglichen. Mit dieser neuen Initiative möchte Tierschutz Austria zeigen, dass jeder eine Rolle spielen kann, um das Leben von Tieren zu verbessern und ihnen eine zweite Chance zu geben.

Beliebte Haustiere mit Empathie

Ratten sind sehr intelligente Tiere und auch in Österreich zählen sie zu den beliebten Haustieren. Wenige wissen, dass Ratten über Empathie verfügen, ihre täglichen Erlebnisse durch Träumen im Schlaf verarbeiten oder durch Kitzeln zum Lachen gebracht werden können. Wichtig zu wissen ist, dass Ratten sehr soziale Tiere sind und deshalb nicht einzeln gehalten werden sollten. Es sollten immer mindestens zwei kleine Nager oder eine größere Gruppe gehalten werden. Außerdem brauchen Ratten – trotz ihrer überschaubaren Größe – reichlich Platz, um sich zu bewegen. Bei der Auswahl des Rattenheims sollte man also nicht bei der Größe der Behausung sparen.





Der verwaiste Frischling wird bei uns liebevoll umsorgt, damit er groß und stark wird!



Na nu! Überraschungs-Nachwuchs bei den Zwergseidenäffchen.



Hailey & Hope lassen es sich bei einem Nickerchen in der Sonne gut gehen.



Im Tierschutzhaus sind die Baby-Füchsen los!



Unser Nottfellchen Grinch verliert trotz seiner Schicksalsschläge nicht sein liebes Wesen.



Der blinde Logi fühlt sich immer wohler und fasst zunehmend mehr Vertrauen zu seinen Pfleger:innen.



Geburtstagskind Micky wurde zu seinem 5. Geburtstag gebührend gefeiert.

Folgen Sie uns auf Facebook  und Instagram  (Tierschutz Austria).



REINGESCHNUPPERT

Reinschnuppern! Genau das machen wir mit unserem Podcast von Tierschutz Austria. Denn wir sind die Stimme der Tiere.

In unserem Podcast „Reingeschnuppert“ sprechen wir die unterschiedlichsten Themen an: Wissenswertes über Haus- und Nutztiere, landwirtschaftliche Tierhaltung, aber auch heiß diskutierte Themen wie die Jagd. Unser Podcast wird regelmäßig alle 14 Tage ausgespielt und eine Episode dauert so lange, wie ein Leguan die Luft anhalten kann (gut 20 Minuten). Zum Schluss bleibt uns nicht viel zu sagen, außer: Wir hören uns – denn gemeinsam sind wir die Stimme der Tiere.

Reingeschnuppert mit Eva Persy | Folge 23

Tiere haben mit Tierschutz Austria eine Stimme, sie haben aber auch eine Anwältin: Die Wiener Tierschutzombudsfrau Eva Persy setzt sich als Leiterin der Tierschutz Ombudsstelle der Stadt Wien mit ihrem achtköpfigen Team für die Rechte der Tiere ein. Ihr Aufgabengebiet reicht von Problemfällen in häuslicher oder öffentlicher Haltung über die Verfolgung von illegalem



Tierhandel und Qualzucht bis zur Sicherstellung tiergerechter Behandlung bei Filmaufnahmen, auf Theaterbühnen oder in der Schaustellerei. Auch Aufklärungsarbeit wie etwa über tierische Produkte im Handel gehört zu den Themen, denen sich die Wiener Tierschutz Ombudsstelle engagiert widmet.

Mehr dazu gibt es auch auf www.tieranwalt.at



Hier geht's direkt zum Podcast:





UNSERE FELLNASE

sucht ein Zuhause



Keks – zurückhaltender Jungspund
geb. Dezember 2022, Protokollnummer 2204660,
ID-Nummer 249087

Der süße Keks ist ein ganz junger Shiba-Mischling, der durch die Rettung eines aufmerksamen Pärchens zu uns gekommen ist. Leider konnte beobachtet werden, dass mit dem Welpen nicht gut umgegangen wurde, weshalb er nun liebevoll von unseren Tierpfleger:innen umsorgt wird. Durch die negativen Erfahrungen, die er bis jetzt gemacht hat, ist Keks sehr schüchtern und vorsichtig gegenüber unbekannten Menschen geworden, weshalb es ein wenig Zeit braucht, bis der junge Rüde Vertrauen aufgebaut hat.

Wenn er jedoch einmal aufgetaut ist, freut er sich über reichlich Streicheleinheiten, Nähe und Liebe. Nachdem Keks gerade einmal 4 Monate jung ist, muss noch viel mit ihm geübt werden, wie z.B. an der Leine gehen. Keks freut sich über ein Zuhause bei liebevollen Menschen, die mit dieser Rasse und ihren Eigenheiten vertraut sind und in ländlicher bzw. vor allem ruhiger Gegend wohnen. Er wird nur mit einer Patenschaft mit Fixübernahme vergeben, damit er genug Zeit hat, sich an seine neuen Besitzer:innen zu gewöhnen.

Hier geht's direkt zur Tiervermittlung auf unserer Webseite!





#MITHERZUNDHIRN

Mitarbeiter:innen stellen sich vor

Florian Kolomaznik

Mein Job:

Redakteur des Tierfreundlich Magazins und Spendenbriefe

Mein Lieblingstier:

Der Hund

Meine Aufgaben:

Als Quereinsteiger habe ich kürzlich die Redaktion dieses Magazins übernommen und schreibe auch Spendenbriefe. Als tierliebender Mensch bin ich froh, bei Tierschutz Austria mit Herz und Hirn mitarbeiten zu können. Wenn Ihnen eine Tiergeschichte besonders gut gefallen hat, freut es mich, davon zu erfahren. Ich sammle Erfolgsgeschichten der Tierversorgung genauso wie die Biografien unserer Schützlinge, die hier in Vösendorf noch auf ein Für-Immer-Zuhause warten. Dafür bin ich mit den Tierpfleger:innen und dem Kommunikationsteam in regelmäßigem Austausch.



So bist du als Leser/Leserin des Tierfreundlich Magazin über unsere Arbeit im Tierschutzhaus stets bestens informiert. Privat sammle ich bei den Gassirunden mit unserem Familienhund Snoopy auch immer wieder Müll von der Straße auf. Für eine saubere Umwelt.



Foto: Philipp Lipiarski



Foto: Philipp Lipiarski



Foto: Brigitte Gradwohl

HIER! SITZ! LACH!

Das war das Benefiz-Sommerkabarett für Tierschutz Austria

Das diesjährige Benefiz-Sommerkabarett war ein großer Erfolg und es wurde viel gelacht. Initiiert wurde das Projekt, wie bereits die Jahre zuvor, von der Kabarettistin Monica Weinzettl, die sich - unter anderem als offizielle Botschafterin von Tierschutz Austria - schon lange für den Tierschutz engagiert.

Dieses Mal fand das Kabarett in der Bettfedernfabrik in Oberwaltersdorf statt. Die Künstlerinnen und Künstler Eva Maria Marold, Gernot Kulis, Clemens Maria Schreiner, Gerold Rudle und Tricky Niki strapazier-

ten zum Wohle der Schützlinge des Tierschutzhauses in Vösendorf, die Lachmuskeln der rund 500 Gäste. Monica Weinzettl führte durch den Abend.

Die Benefizveranstaltung brachte rund 15.000 Euro für die Tiere. Ein großes Dankeschön gilt allen Kabarettistinnen und Kabarettisten, sowie Monica Weinzettl, die den wunderbaren Abend erst möglich gemacht haben. Wir freuen uns nicht nur über das gelungene Event, sondern auch über die zusätzlichen Spenden, die an dem Abend eingelangt sind.



**DONAU
KÄLTE**

KLIMA + KÄLTEANLAGEN

WEB: WWW.DONAUKAELTE.AT
TEL: 01 662 37 70
FAX: 01 662 37 72
MAIL: OFFICE@DONAUKAELTE.AT

*„WIR DANKEN DEM WIENER
TIERSCHUTZVEREIN FÜR
SEINEN UNERMÜDLICHEN EIN-
SATZ ZUM WOHL DER TIERE!“*



SOCIAL MEDIA



Bewirb dich jetzt:
donebycidcom.agency/jobs



INDIVIDUALPATENSCHAFT

Unsere tierischen Schützlinge stellen sich vor!



Erwin, der unsichere Wirbelwind

Unser quirliger Erwin hat eine besonders traurige Vergangenheit: Als Hofhund hatte er, bevor er zu uns kam, so gut wie keinen Kontakt zu Menschen. Auch Gewalt wurde ihm angetan. Das ist auch der Grund, weshalb er auf unbekannte und laute Geräusche sehr unsicher reagiert. Erwin ist allerdings äußerst schlau, er liebt es unglaublich von seinen Pflegerinnen und Pflegern gefördert und gefordert zu werden. Bei Menschen – vor allem bei Männern – braucht der hübsche Bub meist etwas Zeit, um Vertrauen zu fassen. Bei vertrauten Personen ist er dann allerdings durchaus lieb und verschmust.



Sirius, der schwarze Panther

Der wunderschöne Kater Sirius wurde zusammen mit 5 weiteren Katzen in einer Gartensiedlung gefunden. Dort wurde die Katzengruppe in einer Gartenhütte gefüttert und versorgt. Da sie dort jedoch nicht bleiben konnten, kamen sie zu uns ins Tierschutzhaus.

Sirius war der schüchternste Kater der Gruppe und ist immer noch sehr vorsichtig im Umgang mit Menschen. Durch die Geduld seiner Pfleger:innen hat der Kater schon etwas mehr Selbstbewusstsein bekommen und seine Angst schrittweise überwunden. Mittlerweile ist er beim Füttern schon fast angstfrei und sehr lieb.



Merlin, das ehemalige Laborschwein

An Merlin, dem ehemaligen Laborschwein, wurden Tierversuche durchgeführt. Üblicherweise werden Labortiere am Ende der Versuchsreihe eingeschläfert. In Merlins Fall entschloss sich das Labor zum Glück dazu, das nicht zu tun, sondern stattdessen Kontakt mit uns aufzunehmen. So kam der junge Eber in unser Tierschutzhaus. Hier spürte er zum allerersten Mal in seinem Leben Erde und Schlamm unter sich. Seither vergeht kein Tag, an dem Merlin nicht ein ausgiebiges Schlammbad nimmt. Das Tierschutzhaus bietet ihm die Möglichkeit auf ein sicheres, geschütztes und vor allem artgerechtes Leben.



Smilla, die ehemalige Kettenhündin

Smilla ist extrem menschenfreundlich. Bei ihrer Vergangenheit ist das kaum zu glauben: Bevor sie zu uns ins Tierschutzhaus kam, hat sie jahrelang an der Kette gelebt. Dass sie auf Umweltreize daher gestresst reagiert, ist nicht verwunderlich. Bis dato gab es leider nur sehr wenige Vermittlungsanfragen für die bezaubernde Hündin. Denn: So menschenlieb Smilla ist, zu anderen Tieren pflegt sie keine Freundschaften. Durch regelmäßiges Training und das Engagement ihrer lieben Betreuungspatin schafft sie aber bereits gemeinsame Spaziergänge mit anderen Hunden, wenn auch mit Sicherheitsabstand.



Findus, der launenhafte Langhaarkater

Unser Findus ist in der Vergangenheit schon öfter in ein Zuhause gezogen, jedoch fand er immer wieder seinen Weg zurück ins Tierschutzhaus. Der Grund dafür: Der schöne Kater ist launenhaft und zugegebenermaßen etwas unberechenbar. Von einer Sekunde auf die andere, etwa wenn er sich plötzlich erschreckt, ändert sich sein Gemüt ganz schlagartig. Dabei kann Findus auch ein ganz Lieber sein. Mittlerweile lässt er sich vom Pflegepersonal sogar streicheln. Zu Artgenossen hält der Kater lieber Abstand.

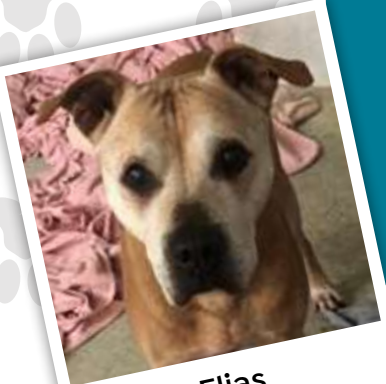


Joschi

Smilla, Erwin, Findus und Sirius sowie unser Laborschwein Merlin sind – wie viele andere Tiere im Tierschutzhaus – noch auf der Suche nach tierlieben Patinnen und Paten. Wenn Sie gerne helfen möchten, **nutzen Sie das Formular auf der folgenden Seite.**

Mit Ihrer **Individualpatenschaft** unterstützen Sie unsere Tiere mit einer **monatlichen Spende** und ermöglichen ihnen auf diesem Wege eine bestmögliche Betreuung, Versorgung und medizinische Verpflegung bei uns im Tierschutzhaus.

Als kleines **Dankeschön** meldet sich Ihr Patentier regelmäßig per **E-Mail** bei Ihnen – so bleiben Sie verbunden!



Elias



Benjamin





Ihr ganz persönliches Patentier

Eine Individualpatenschaft ermöglicht Ihnen die Auswahl Ihres ganz persönlichen Patentiers.

☐ Ja, ich übernehme hiermit die Patenschaft von:

☐ Katze Marie-Curie	€ 15	☐ Hund Sam	€ 20
☐ Katze Sirius	€ 15	☐ Hündin Lucy	€ 20
☐ Katze Chiara	€ 15	☐ Hund Mawish	€ 20
☐ Katze Kai	€ 15	☐ Hund Benjamin	€ 20
☐ Kater Findus	€ 15	☐ Hund Timmy	€ 25
☐ Kater Horst	€ 15	☐ Hündin Smilla	€ 25
☐ Kater Keks	€ 15	☐ Hund Erwin	€ 25
☐ Kater Casper	€ 15	☐ Hund Loki	€ 25
☐ Kater Puschel	€ 15	☐ Hund Elias	€ 25

Wichtig: Es handelt sich um Monatsbeiträge.

Alle Tiere, die für eine Individualpatenschaft zur Verfügung stehen, sind hier zu finden: tierschutz-austria.at/spenden-und-helfen/individuelle-patenschaft.

Zutreffendes bitte ankreuzen, Kupon ausschneiden und per Post oder Mail an:
Wiener Tierschutzverein, Spendenservice, 2331 Vösendorf, Triester Straße 8
spendenservice@tierschutz-austria.at

☐ Mann ☐ Frau ☐ Divers

Nachname	Vorname
Straße und Hausnummer	
PLZ	Ort
Geburtsdatum	Telefon
E-Mail-Adresse	
IBAN (für den Bankeinzug)	BIC (für den Bankeinzug)
Datum, Ort	Unterschrift

☐ Ich stimme der Abbuchung der Spende zu und bestätige, dass ich KontoinhaberIn bin. Die Beträge werden monatlich fortlaufend bis auf Widerruf bezahlt. Ich kann die Patenschaft selbstverständlich jederzeit kündigen.
Datenschutzhinweis: Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit der Erhebung und Verarbeitung meiner Daten im Rahmen der Datenschutzrichtlinie (www.tierschutz-austria.at/datenschutz) einverstanden.



SCHENKEN mit Sinn

Mit einer Geschenkpatenschaft für einen unserer tierischen Bewohner, schenken Sie Freude mit einem nachhaltigen Mehrwert!

So funktioniert's: Die beschenkte Person erhält an einem von Ihnen gewählten Tag eine Willkommensgrußnachricht Ihres persönlichen Patentieres. Während der 1-jährigen Geschenkpatenschaft erhält die neue Patin oder der neue Pate außerdem regelmäßig Neuigkeiten vom Patentier als Dankeschön. Danach steht es der Person frei, die Patenschaft zu verlängern oder zu beenden

Geschenk mit großer Wirkung: Als Patentiere stehen einige unserer Schützlinge zur Verfügung, die schon länger bei uns im Tiergeschützhaus leben. Manche haben aus den verschiedensten Gründen geringere Chancen auf eine Vermittlung, andere wiederum konnten wir

vor einem grausamen Schicksal bewahren und bieten ihnen nun ein artgerechtes und geschütztes Zuhause.

Ihr Beitrag kommt an: Mit einer Geschenkpatenschaft leisten Sie einen wichtigen Beitrag für die tägliche Betreuung, Verpflegung und medizinische Versorgung unserer tierischen Schützlinge. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Hier geht's zu den
Geschenkpatenschaften
auf unserer Webseite:





„LIEBLINGS“- FOTOS

Schicken Sie uns witzige, schöne oder spannende
Impressionen Ihrer Miezen, Wauzis & Co. An:
redaktion@tierschutz-austria.at

Und nicht vergessen: Teilen Sie uns auch
die Namen Ihrer Lieblinge mit!



Kater
Sam



Hündin
Cora



Hundedame
Dolina



Kater
Misha



Hundekumpels
Leo & Louis



Hund
Myko



Hündin
Lini



FREIWILLIGE am Wort

Liebe Leser:innen,
wir freuen uns künftig über Ihre schönsten, lustigsten und bewegendsten Tiergeschichten! Gerne können Sie auch Ihre Meinung zu einem persönlichen Anliegen oder Ihre tierischen Erfahrungen mit uns teilen. Wir bemühen uns, so viele Geschichten wie möglich in unserer Rubrik „Spender:innen am Wort“ zu veröffentlichen.

Schicken Sie uns eine E-Mail an redaktion@tierschutz-austria.at oder einen Brief an folgende Anschrift:

**Wiener Tierschutzverein
z.H. Tierfreundlich Redaktion
Triester Straße 8
2331 Vösendorf**



Hallo, ich bin Yvonne!

Ich bin ehrenamtliche Mitarbeiterin im Tierschutzhaus Vösendorf. Ich arbeite momentan Vollzeit in der Jung- und Wildtierabteilung. Beworben habe ich mich hier, weil ich eine Tierpflegerin werden möchte und ich jetzt den perfekten Einblick in meinen späteren Arbeitsalltag bekomme. Ich bin noch nicht allzu lang dabei und trotzdem habe ich bereits gemerkt, dass das auf jeden Fall mein Traumberuf ist.

Das Team ist super nett und die vielen verschiedenen Tierarten sind einfach nur unfassbar interessant und super süß. Zu meinen Aufgaben zählen unter anderem das Putzen und Einrichten von passenden Käfigen und Gehegen, das Abwiegen, Messen und Beobachten von verletzten, jungen oder kranken Tieren, sowie die teilweise stündliche Fütterung von Jungtieren. Obwohl gerade sehr viel zu tun ist, bleibt immer ein wenig Zeit zum



Kuscheln. Das gefällt mir natürlich besonders gut! Bis jetzt sind meine Lieblingstiere die Frettchen und Marderbabys, aber auch die Frischlinge oder die Fuchsbabys sind mir schon sehr ans Herz gewachsen. Manchmal ist es notwendig Windeln zu basteln. Das ist zwar oft schwerer als gedacht, aber das Ergebnis sieht meiner Meinung nach einfach total süß aus und es erfüllt seinen Zweck. Manche Tiere brauchen Medikamente, bei der Verabreichung werde ich geschult und darf auch teilweise schon mithelfen, die Tiere zu versorgen. Was mir besonders gut gefällt ist, dass die Tierpflegerinnen und Tierpfleger sehr gute medizinische Fachkenntnisse haben und ich so sehr viel lernen kann. Was ich nie gedacht hätte ist, dass ich Vögel so ins Herz schließen kann. Früher war ich nicht sehr begeistert von Tauben und jetzt halte ich diese täglich in der Hand, damit ich sie wiegen und in ihren gesäuberten Käfig zurücksetzen kann.

Zusammenfassend kann ich also sagen, dass ich jedem Menschen ans Herzen lege, einmal im Tierschutzhaus ehrenamtlich mitzuarbeiten, denn so viel Freude wie hier hatte ich bisher noch nirgends.



ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Wiener Tierschutzverein	
IBAN EmpfängerIn	
AT19 6000 0000 0171 7000	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
BWAATWW	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
AT	
Verwendungszweck	
Spendennummer:	
Wir sagen DANKE!	
 	

SO ERREICHEN SIE UNS

Tel.: 01/699 24 50 **Fax:** 01/699 24 50 – 98

Tiernotruf 24/7: 01/699 24 80

Anfahrt: Badner Bahn, Station Vösendorf-Siebenhirten oder mit der U-Bahnlinie U6 bis Siebenhirten, dann weiter mit der Autobuslinie 207

Adresse: Wiener Tierschutzverein, Triester Straße 8, 2331 Vösendorf

E-Mail: office@tierschutz-austria.at

Österr. Post AG SM 02Z032313 N (Verlagspostamt 2331 Vösendorf*P.b.b.)
Retouren an: Wiener Tierschutzverein, 2331 Vösendorf, Triester Straße 8

AT

**DIE STIMME
DER TIERE.**
SEIT 1946



BAWAG PSK Bank für Arbeit und Wirtschaft
Österreichische Parasparkasse AG (incorporated in Austria)

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Wiener Tierschutzverein	
IBAN EmpfängerIn	
AT19 6000 0000 0171 7000	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
BWAATWW	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
Danke!	
	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
AT	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	

+
+

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

006

Betrag

32+
Beleg +